

# Perspektiven M+E

## Lernen im digitalen Zeitalter – Impulse für Aus- und Weiterbildung

---

**Dienstag, 26. November 2019 um 09:00 Uhr**

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal  
Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

---

## Begrüßung

---

### **Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

■

Sehr geehrter Herr Professor Korte,

sehr geehrter Dr. Goertz,

sehr geehrter Herr Dittmar,

sehr geehrter Herr Baur,

sehr geehrter Herr Müller,

sehr geehrter Herr Kobr,

sehr geehrter Herr Moser,

meine Damen und Herren,

im Namen der bayerischen Metall- und  
Elektroarbeitgeberverbände bayme vbm heiße  
ich Sie herzlich willkommen!

Schön, dass Sie bei uns sind.

Die konjunkturelle Abkühlung und der ebenso  
rasante wie tiefgreifende Umbruch in der  
Industrie und insbesondere in der  
Automobilindustrie führen dazu, dass die

Weiterbildung momentan zusätzlich an Bedeutung gewinnt.

Immer mehr Unternehmen der Industrie in Bayern kommen nicht mehr darum herum, Arbeitsplätze abzubauen. Gleichzeitig leiden wir unverändert an einem massiven Mangel an Fachkräften in einzelnen Sektoren und in der Industrie. Mangel gibt es selbst bei solchen Fachkräften, die die gegenwärtigen und künftigen Bedarfe mit ihren Kompetenzen decken können.

Eine wesentliche Herausforderung der digitalen Transformation ist es deshalb, die Mitarbeiter für die veränderten Aufgabestellungen zu qualifizieren.

In dieser schwierigen Situation will unser Bundesarbeitsminister eine zusätzliche Förderung von Qualifizierung nur unter der Voraussetzung gewähren, dass die betriebliche Mitbestimmung deutlich ausgeweitet wird.

Wir halten das für grundlegend falsch.  
Denn eine solche Regelung würde unseren  
Unternehmen den Gestaltungsspielraum  
rauben, den sie im digitalen Wandel dringend  
brauchen.

Ebenso falsch ist es, dass Menschen, für die es  
im Betrieb keine dauerhafte Zukunft mehr gibt,  
dort künftig trotzdem „ins Blaue hinein“  
weiterqualifiziert werden sollen.

Mit einer solchen künstlichen  
Weiterbeschäftigung wiegt man die Betroffenen  
in der falschen Gewissheit, dass sie sich nicht  
verändern müssen. Das Gegenteil ist der Fall!

Die geplante *Perspektivqualifizierung* unseres  
Bundesarbeitsministers verdient ihren Namen  
nicht. In Wirklichkeit ist sie nicht mehr als eine  
arbeitsmarktpolitische Fata Morgana! Sie  
gaukelt Perspektiven vor, die nicht existieren.

Wir sind der Überzeugung: Grundvoraussetzung  
für jede Qualifizierung muss immer eine

belegbare Prognose des Unternehmens sein, dass die betroffenen Personen nach der Qualifizierung auf neuen Arbeitsplätzen weiter gebraucht werden. Alles andere blockiert den notwendigen Wandel.

Wir als bayerische Metall- und Elektroarbeitgeber bayme vbm sind überzeugt, dass wir es schaffen, möglichst viele der Beschäftigten von heute für die veränderte Arbeit von morgen zu qualifizieren.

Die deutschen Unternehmen tun dafür viel. Insgesamt investieren sie pro Jahr rund 33 Milliarden Euro in die Weiterbildung – eine gewaltige Summe.

Wir als Verbände legen hier traditionell einen Schwerpunkt. Ich erwähne hier exemplarisch nur das Projekt *Teilqualifizierung*, mit dem seit 2007 über 15.400 Arbeitskräfte weiterqualifiziert wurden.

Zudem ist es uns wichtig, unseren Mitgliedsunternehmen Impulse zu geben, wie Aus- und Weiterbildung im Strukturwandel am sinnvollsten weiterentwickelt werden kann. Auch unsere heutige Veranstaltung soll hierzu einen Beitrag leisten.

So haben Sie heute die Möglichkeit, sich umfassend über das innerbetriebliche Lernen im digitalen Zeitalter zu informieren.

Renommierte Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft werden hierzu Erkenntnisse liefern. Am Nachmittag finden dann zwei interaktive Foren mit Good-Practice-Beispielen und Diskussionsrunden statt.

Ganz neu – und darauf sind wir richtig stolz – sind unsere Transfer-Sessions am Nachmittag, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Kongresses in Kleingruppen zusammenkommen und sich über die digitalen

Lernprozesse im eigenen Unternehmen austauschen.

Um sicherzustellen, dass dieser Austausch für Sie einen echten Mehrwert hat, nutzen wir für diese Sessions ein *algorithmenbasiertes Online-Matching-Tool*. Dieses Tool bringt Teilnehmer zusammen, deren Präferenzen und Profilangaben wirklich zueinander passen.

Ich kann Sie heute also alle nur ermutigen: Diskutieren Sie mit, lassen Sie sich inspirieren und probieren Sie Neues aus!

Meine Damen und Herren,

Sie alle wissen: die Digitalisierung ist ein absolutes Schlüsselthema, wenn Deutschland seine führende wirtschaftliche Rolle in der Welt behalten will.

Die Digitalisierung

- macht Organisationsprozesse effizienter und flexibler,

- erschließt neue Wertschöpfungspotenziale, etwa über eine stärkere Interaktion der Unternehmen mit ihren Kunden oder durch neue Technologien
- und sie lässt neue Geschäftsmodelle wie Online-Plattformen entstehen.

Unsere Studie *Neue Wertschöpfung durch Digitalisierung* hat gezeigt: Schon im Jahr 2016 lag die digitale Wertschöpfung in Deutschland bei rund 332 Milliarden Euro. Und seither ist auf diesem Gebiet unwahrscheinlich viel passiert!

Deshalb müssen wir die digitale Transformation konsequent umsetzen! Zuversichtlich stimmt uns, dass sich 85 Prozent der Unternehmen in Deutschland mit Digitalisierungsinitiativen beschäftigen.

Erstaunlich ist allerdings, dass sich nur 30 Prozent der Unternehmen mit dem Thema *Digitalisierung in der Ausbildung* intensiv auseinandergesetzt haben.



Wieder einmal ist es die bayerische M+E Industrie, die hier anschiebt und die digitale Transformation auch in der Ausbildung zum Kernthema macht.

Mit der bereits 2016 veröffentlichten bayme vbm Studie *Industrie 4.0 – Auswirkungen auf die Aus- und Weiterbildung* haben wir als bayme vbm eine Neuausrichtung der Ausbildung in unseren Branchen in Gang gebracht: Im August 2018 sind überarbeitete Ausbildungsordnungen für elf M+E Berufe bundesweit in Kraft getreten.

- In allen dieser Ausbildungsordnungen wurden die Schwerpunkte *Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz* und *Informationssicherheit* neu aufgenommen.
- Zudem haben die Auszubildenden jetzt die Möglichkeit, sieben neue Zusatzqualifikationen zu erwerben – unter anderem in den Bereichen digitale

Vernetzung, additive Fertigung, Prozess- und Systemintegration sowie IT-Sicherheit.

Die Neuausrichtung ist ein Beispiel für gelungene Weiterentwicklung der Ausbildungsberufe für die digitale Transformation! Wir sind damit Vorbild für andere Industriezweige.

Mit der Neuausrichtung entsprechen wir den Erwartungen der jungen Menschen. Im vergangenen Jahr haben wir bei unserem Ausbildungskongress die sogenannte *Generation Z* in den Fokus gerückt.

Eine Erkenntnis damals war, dass mit der Gruppe junger Menschen, die zwischen 1995 bis 2010 geboren wurden, eine Generation auf unseren Ausbildungsstellenmarkt drängt, die in einer digitalisierten Welt aufgewachsen ist und ein Leben ohne Smartphone gar nicht kennt.

Digitale Medien und Technologien sind für die *Generation Z* eine Selbstverständlichkeit.

Auch deshalb müssen wir unsere Ausbildungs-

ordnungen fortwährend auf dem neuesten Stand und damit für die jungen Menschen attraktiv halten. Dazu ist es notwendig, digitale Lernformen zu etablieren.

Die Debatte um das digitale Lernen wird kontrovers geführt.

- Uns als bayme vbm geht es nicht darum, junge Menschen für das Arbeiten am Bildschirm zu *konditionieren*.
- Uns als bayme vbm geht es vielmehr darum, junge Menschen bestmöglich zu *qualifizieren*.

Und dafür brauchen wir digitale Lernformen!

Sie alle kennen die gängigen Stichworte:

- blended learning,
- virtuelle Klassenräume,
- flipped classroom,
- oder intelligente Lernassistenten.

Diese Instrumente helfen dabei, intensiver auf den Einzelnen einzugehen, den Lernprozess wirkungsvoller zu gestalten und der zunehmenden Heterogenität in unseren Bildungssystem zu begegnen. Auch das Ausbildungssystem ist davon ja stark betroffen.

- Die Unterschiede in punkto sozialer Hintergrund und ethnische Herkunft haben zugenommen.
- Zudem nimmt der Anteil der Azubis mit Abitur seit einigen Jahren zu. Derzeit verfügen etwas mehr als 16 Prozent der rund 240.000 Auszubildenden in Bayern über die Hochschulreife.
- Hinzu kommen unterschiedliche Lernpräferenzen.

Diese Unterschiede haben Auswirkungen auf die Wirksamkeit der Wissensvermittlung.

Um sowohl die Leistungsfähigen als auch

die Schwächeren mitzunehmen, müssen Berufsschullehrer und Ausbilder einen sehr hohen pädagogischen Aufwand betreiben.

Ein sinnvoller Methodenmix aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen kann hier unterstützend wirken.

Der Einsatz von Technik sollte beim Lernen den didaktischen Überlegungen folgen. Der Lernprozess darf nicht komplizierter, er muss effektiver und effizienter werden.

Mit dieser Zielsetzung sind wir bislang gut gefahren.

Meine Damen und Herren,

zum Schluss zu unseren Verbandsleistungen.

Als bayme vbm stellen Ihnen einige Services zur Verfügung, um sie beim Update Ihrer Ausbildungs- und Weiterbildungsaktivitäten zu unterstützen.

Ein Beispiel, auf das ich Sie heute hinweisen möchte, ist unser Servicepaket zur *IT Security*.

Die digitale Sicherheit wird immer mehr zum Wettbewerbsfaktor. Aus diesem Grund bieten wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem *Information Security Hub* am Münchner Flughafen, Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema an. Das ISH vereint als Kompetenzzentrum für IT-Sicherheit eine bayernweit einmalige Expertise auf dem Gebiet.

Ab dem ersten Quartal 2020 gehen folgende neue Tools und Services an den Start:

- Wir werden drei Workshop-Reihen á jeweils 3 Tage zu den Themen Implementierung, Anpassung/Einbindung und Verbesserung von IT Security anbieten. Die 3 Workshop-Reihen unterscheiden sich inhaltlich nach dem Reifegrad des Unternehmens beim Thema IT Security [*Einsteiger, Fortgeschrittene, Profis*].

- Für die Teilnehmer der Workshops wird während der Dauer der Reihe eine begleitende E-Mail-Hotline eingerichtet
- Und wir setzen einen neuen digitalen Quick Check zum Thema IT Security Readiness als Self-Assessment für die Mitgliedsunternehmen auf.
- Zusätzlich bieten wir die Veranstaltung „IT Security“ für bayme vbm Geschäftsführer an.

Alle diese Angebote werden am Flughafen vor Ort in den High-End Räumlichkeiten des ISH durchgeführt.

Zudem steht Ihnen auch 2020 in bewährter Art und Weise unser ServiceCenter Aus- und Weiterbildung mit einem breiten Angebot an Workshops, Trainingsreihen, Webinaren und Inhouse-Angeboten zur Verfügung.

Meine Damen und Herren,

die digitale Transformation verlangt von uns allen die Bereitschaft, am Ball zu bleiben und Neues kennen zu lernen.

Mit Ihrer Teilnahme an unserem heutigen Kongress machen Sie deutlich, dass Sie über diese Bereitschaft verfügen. In diesem Sinne freue auch ich mich jetzt auf neue, spannende Vorträge und wünsche uns allen eine interessante Veranstaltung!

Vielen Dank.